

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Mädchenspiegel oder Lesebuch für Töchter in Land- und Stadtschulen

Reinhardt, Justus Gottfried

Halle, 1794

VD18 10175202

Vorrede zur zweyten Ausgabe des Mädchenspiegels.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190577



Vorrede

zur zweyten Ausgabe des Mädchenpiegels.

Die gute Aufnahme meines Mädchenpiegels hat mich ermuntert, demselben bey der veranstalteten 2ten Auflage durch nöthige Abänderungen, Verbesserungen und Zusätze noch mehr Werth zu verschaffen. Freylich wird der Kenner des Umfangs weiblicher Kenntnisse immer noch sehr vieles vermissen, was in einem Lesebuche für Töchter in Stadt- und Landschulen stehen müßte. Allein ich denke mir beym Gebrauch dieses Buchs lauter solche Lehrer, die die Geschicklichkeit besitzen, jede Gelegenheit, die sich ihnen anbietet, zu benutzen, um ihren Zöglingen etwas Gutes zu sagen, und für solche ist sehr oft nur ein einziges Wort hinlänglich, über die ge-
a 2 wöhn-

wöhnlichsten Vorfälle des Lebens, und über die Dinge, welche die menschliche Wohlfahrt betreffen, auf eine zweckmäßige Art mit Kindern zu reden. In Zübners bibl. Historienbuche steht, um ein Beyspiel anzuführen, folgende — nützliche lehre: „Hier steht ausdrücklich, daß die Bessenen „in den wüsten Oertern gewohnt und „den Leuten Schaden zugefügt haben. „Was wollen denn diejenigen hierwider „sagen, die weder Gespenster noch Teufel glauben.“ Wie oft hab ich nicht schon gerade diese Worte gebraucht, um meinen Kindern zu beweisen, daß es keine Gespenster gebe, und daß die Furcht vor denselben albern und schädlich sey. Dergleichen Fälle kommen in der Schule täglich vor. Für einen Schullehrer, der diese Kunst nicht versteht, ist auch das beste Buch nichts nütze, da im Gegentheil ein anderer mit dem elendesten Buche in der Hand viele nützliche Wahrheiten verbreiten kann.

Der

Der Mädchenspiegel ist nicht darum geschrieben, daß er der weiblichen Jugend bloß zu einem angenehmen Zeitvertreibe dienen solle, nein! er soll vielmehr — außer der Uebung im richtigen Lesen und Wiedererzählen — auch zugleich dem Lehrer Winke geben, wie er von der so wichtigen und vielfachen Bestimmung und von den mannigfaltigen Geschäften des weiblichen Geschlechts recht oft und recht viel mit Nutzen reden solle.

Vom Flachsbau, vom Spinnen und Bleichen des Garns z. B. steht nichts Ausführliches in diesem Buche; aber, wenn der geschickte Lehrer mit seinen Kindern das 28ste Stück der ersten Abtheil. liest, so lenkt er gewiß die Unterredung auch auf das Brechen, Hecheln, Spinnen und Bleichen des Garns, und füllt also die Lücke aus, die er hier findet. Ihm ist's genug, daß er nur Gelegenheit bekommen hat, von dergleichen Dingen zu reden.

VI

Bei den Zusätzen, die ich bei dieser zweiten Ausgabe gemacht habe, diente mir des Hr. Germershausen vortreffliche Hausmutter in allen ihren Geschäften sehr oft zum Leitfaden. Wer es weiß, was für Arbeit und Mühe es erfordert, aus einem weitläufigen System das wichtigste in gedrängter Kürze herauszuziehen, und dasselbe noch außerdem in unterhaltende und recht faßliche Erzählungen einzukleiden, wird mich gewiß keinen Compiler nennen.

Justus Gottfried Reinhardt,

Erster Lehrer der Töcherschule zu Mühlhausen
in Thüringen.

Regi-